

## Sektion 13 – Differentielle Erziehungs- und Bildungsforschung

### Kommission Psychoanalytische Pädagogik

#### *Vorstand*

Auf der Mitgliederversammlung (13. Oktober 2023) während der Kommissionstagung in Ludwigsburg wird die Wahl der neuen Sprecherinnen und Sprecher stattfinden. Dabei erfolgt auch erstmals die offizielle Wahl der Vertretung der Gruppe der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Bereits Anfang 2022 hat Dr. Robert Langnickel – bisher als kooptiertes Mitglied des Vorstandes – diese Funktion übernommen.

#### *Aktivitäten der Kommission*

Die Arbeit der Kommission „Psychoanalytische Pädagogik“ ist weiterhin kontinuierlich durch jährliche Herbsttagungen, der Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, der aktiven Mitwirkung in Kongressen der DGfE und der EERA sowie der Schriftenreihe der Kommission im Verlag Barbara Budrich geprägt.

Am 13. und 14. Oktober 2023 findet die Herbsttagung der Kommission zum Thema „Kindliches Spiel – Kindliche Phantasie“ in Kooperation mit der PH Ludwigsburg und der Movetia MentEd statt. Den Organisatoren Dr. Tillmann Kreuzer (federführend), Dr. Robert Langnickel, Prof. Dr. Stephan Gingelmaier und Prof. Pierre-Carl Link ist es gelungen, aus den zahlreichen Einreichungen ein gehaltvolles Programm mit vielfältigen Vorträgen und inhaltsreichen Arbeitsgruppen zur Tagungsthematik zu gestalten. Damit greift die Kommission ein Thema auf, über das Zulliger (1993, S. 169) schrieb: „Daß im Spiel, im frei erfundenen Kinderspiel, heilende Kräfte liegen, ist noch viel zu wenig bekannt. Im Spiel stellt der kindliche Patient all das dar, was ihn bewußt und unbewußt bewegt, er bearbeitet seine Konflikte“.

Das Programm verspricht einen differenzierten Ein- und Überblick, in welcher Weise die Spielfähigkeit als eine kindeigene, lebensnotwendige Ausdrucks-, Erfahrungs- und Erlebniswelt in den psychoanalytisch-pädagogischen Blick genommen werden kann. Denn Kinder brauchen eine unmittelbare Welt und ein entsprechendes Bedingungsgefüge, welche ihnen erlauben, intensives Spielen mit aktiven Erziehenden, Eltern, Geschwistern und Großeltern als Mitspieler zu erleben.

Die Vorträge, Arbeitsgruppen und Workshops umfassen folgende Kernthemen: a) Konzepte zur Entwicklung kindlicher Phantasie und zum kindlichen Spiel in der gegenwärtigen Zeit in Bezug auf die Persönlichkeitsentwicklung;

b) kinderanalytische Themen im theoretischen (diagnostischer Bereich) sowie praktischen Rahmen; c) Umgang mit medienpädagogischen Fragestellungen (Fokus: Rolle der digitalen Spiele) in pädagogischen sowie therapeutischen Institutionen; Konzepte zur Professionalisierung von Erziehenden und deren Umsetzung in (sonder-, heil- und sozial) pädagogischen Institutionen sowie in therapeutischen Settings. Wir können uns auf eine spannende, niveauvolle Tagung im Oktober freuen. Im Vorfeld der Kommissionstagung trifft sich die Gruppe der „Jungen Wissenschaftler:innen“ zu einem inhaltlichen Austausch.

Zudem hat sich in der Kommission eine Initiativgruppe „psychoanalytische Schulpädagogik“ gebildet, die sich im Anschluss der Tagung zu einem „Runden Tisch“ zu einem gemeinsamen Austausch (u. a. über aktuelle Forschungsprojekte) treffen wird.

Bereits aktuell können wir auch auf die Planungen der Jahrestagung 2024 der Kommission hinweisen, die am 13. und 14. September 2024 in Zürich an der Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) zum Thema „Having Teachers in Mind“ – Können Schule und Lehrer:innenbildung ‚freudlos‘ sein? Diese Tagung wird von Prof. Pierre-Carl Link in Kooperation mit der AGPPP (Arbeitsgemeinschaft Psychodynamischer Professorinnen und Professoren) organisiert und die Vorbereitungen sind bereits recht umfassend.

Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, Prof. Dr. Peter Fonagy (University College London) für die Keynote zum Thema „Mentalisieren, Epistemisches Vertrauen und Soziales Lernen“ zu gewinnen. Ebenfalls gibt es bereits die Zusagen für die drei weiteren Hauptvorträge:

- Prof. Dr. Patrick Bühler, FHNW – Zur Geschichte der Psychoanalytischen Pädagogik in der Schweizer Sonderpädagogik
- Assoc.-Prof. Mag. Dr. Agnes Turner, Universität Klagenfurt – Zu Lehrerbildung und psychoanalytischer Pädagogik
- Marion Esser, ZAPPA Bonn – Zur Praxis Aucouturier und Inklusion.

So können wir – mit großem Dank für das Engagement von Prof. Pierre-Carl Link – unsere Vorfreude auch auf eine spannende Kommissionstagung im Jahr 2024 in Zürich richten, die zwar ihren Themenfokus auf Schule und Lehrkräftebildung haben wird, dennoch weitere Beiträge aus dem breiten Spektrum der Psychoanalytische Pädagogik aufnehmen wird.

### *Letzte Veröffentlichungen der Kommission*

Ausgewählte Beiträge aus verschiedenen Symposien bzw. Arbeitsgruppen während des DGfE-Kongresses 2022 in Bremen sind in der Zwischenzeit in der Zeitschrift *Psychosozial*, hrsg. von David Zimmermann und Achim Würker, unter dem Titel: *Entgrenzungen und Begrenzungen – Psychoanalytisch-pädagogische Einsichten* (46 Jg. Nr. 172, Heft II, 2023) veröffentlicht.

Dank des zielstrebigen Einsatzes von Prof. Dr. David Zimmermann, Dr. Lars Dietrich, Josef Hofman und Janneke Hokema (Hrsg.) wird der Themen-

band „Soziale Krisen und ihre Auswirkungen auf Familien, pädagogische Professionalität und Organisationen“, der ausgewählte Beiträge der Herbsttagung 2022 enthält, in unserer Schriftenreihe (Verlag Barbara Budrich) bereits zur nächsten Herbsttagung (2023) vorliegen.

Margret Dörr (Mainz)

## Kommission Pädagogik und Humanistische Psychologie

Im aktuellen Berichtszeitraum haben Mitglieder der Kommission und am Thema der Kommission Interessierte in Projekten, Publikationen und Vorträgen vornehmlich zu den Themen Resilienz, Achtsamkeit, Demokratiebildung, Reflexion, Dialog, Coaching und Supervision sowie angrenzenden Bereichen gearbeitet. Die folgenden Berichtsteile, die Literatur- und Vortragsliste bieten eine Übersicht.

### *Aktivitäten*

#### Punktuell

Unter dem Titel „Was Resilienz stärkt. Chancen und Risiken eines immer populärer werdenden Konzepts“ verantworteten Prof. Dr. Rolf Göppel und Prof. Dr. Ulrike Graf am 10. und 11. März 2023 eine Tagung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Die Tagung richtete sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, professionelle Akteurinnen und Akteure aus Fort- und Weiterbildung sowie pädagogischer Praxis in den verschiedenen pädagogischen Arbeitsfeldern. Namhafte Forschende zur Resilienzthematik konnten für die Keynotes gewonnen werden. In über 34 weiteren Beiträgen setzten sich Kolleginnen und Kollegen aus Wissenschaft, Weiterbildung und Praxis im Sinn einer Bilanzierung und neuen Perspektiven kritisch-würdigend und mit konstruktiven Überlegungen für die Resilienzforschung und -förderung angesichts aktueller Transformationsprozesse auseinander. Die Tagungshomepage mit ausführlichem Programm ist unter <https://www.ph-heidelberg.de/resilienztagung2023/ueber-die-tagung/> zugänglich. Ein Tagungsband ist in Arbeit und soll 2024 bei Kohlhammer erscheinen.

Unter dem Titel „Mindful Self-Compassion as a Root Quality for the Cultivation of sustainable & resilient Communities – from inner to outer Democracy“ konnte Dr. Nils Altner unter 44 Aktivistinnen, Aktivisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Indien, Uganda, Sri Lanka und Lakota-Nation als eingeladener *distinguished speaker* einen Vortrag auf dem Online-Symposium über „Compassion as the cornerstone for Community and Local Development“ der Policy Dialogue Group for Sustainable & Resilient Com-

munities – Climate, Environment, and Net Zero Targets of the G20 countries under Civil 20, India 2023, mit Sitz an der Amrita School of Engineering, Bengaluru, halten (<https://c20.amma.org/sustainable-and-resilient-communities/>, 13. April 2023). Als ein Ergebnis der gesamten Veranstaltung kam man überein, dem politischen Gremium der G20 zu empfehlen, in die Lehrpläne der Hochschulen und Schulen Kurse über Selbstmitgefühl, Selbstfürsorge und die Freude am mitfühlenden Geben an andere aufzunehmen, insbesondere in der Ausbildung von Menschen, die mit Menschen arbeiten wollen, z. B. Lehrerinnen und Lehrer sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

Die am Arbeitsbereich Sozial- und Erziehungswissenschaften angegliederte und von Prof. Dr. Yvette Völschow geleitete Arbeitsstelle für reflexive Person- und Organisationsentwicklung ist im Jahr 2022 mit der Evaluation der Fortbildungsmaßnahme „Kollegiales Coaching für pädagogische Führungskräfte“, gefördert durch die Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule NRW (QUA-LIS), betraut worden. Die Ergebnisse wurden im März 2023 präsentiert und der Abschlussbericht im Juli 2023 eingereicht.

Eine co-kreative Webpräsenz zum Teilprojekt „FRIDA-Friedensfähigkeit, Innere Demokratie und Achtsamkeit“ im vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft geförderten Forschungsverbund „Demokratiefähigkeit bilden“ wurde mit Einladungen an Bildungsakteure zur Mitgestaltung eines Code of Democratic Ethics für Lehr-Lern-Prozesse an Hochschulen und Schulen unter Mitarbeit von Dr. Nils Altner prototypisch erstellt (Sommer 2023).

## Längerfristige Projekte

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von 2019 bis 2023 geförderte Projekt „BRIDGES II – Brücken bauen: Zusammenarbeit initiieren und gestalten II“ der Universität Vechta wird im Baustein 3: „Implementierung und Weiterentwicklung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP)“ auch aktuell durch die Arbeitsstelle für reflexive Person- und Organisationsentwicklung“ umgesetzt und geleitet (Prof. Dr. Yvette Völschow).

Weiter wird aktuell das im Rahmen der Förderung „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre vom 1. Oktober 2021 bis 1. Juli 2024 geförderte Projekt „ViBeS – Virtuell begleitetes Selbststudium im erweiterten Bildungsraum in den Bausteinen 6, 10 und 11 „Selbststudiumsrelevante Kompetenzen über digitales Portfolio reflektieren und fördern (ePortfolio + OSA)“ durch den Arbeitsbereich von Prof. Dr. Yvette Völschow umgesetzt und durch sie geleitet.

Das Projekt DIPALOG ([www.dipalog.ch](http://www.dipalog.ch)) thematisiert die *21st century skills*. Es wird von Prof. Dr. phil. Dölf Looser von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) während drei Jahren (2022 bis 2025) geleitet. Schülerinnen

und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre überfachlichen Lebens- und Schlüsselkompetenzen, welche für den längerfristigen Bildungs- und Lebenserfolg eine große Bedeutung haben, in der Schule über mehrere Wochen lang mit spezifischen individuellen Aufgaben für die 3. bis 9. Klasse zu trainieren. DIPALOG steht zudem für den Dialog zwischen Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen sowie Schülern. Ziel von DIPALOG ist es, eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Das längsschnittlich angelegte Projekt wird von der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung ([www.innsuisse.ch](http://www.innsuisse.ch)) getragen und von folgenden Verbänden/Behörden empfohlen: Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz, Verband der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter und Erziehungsdepartemente der Umsetzungskantone Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden.

Seit dem Sommersemester 2023 erarbeitet und testet Dr. Altner als Gastprofessor für achtsame professionelle Selbstsorge mit Studierenden der Alice Salomon Hochschule Berlin partizipativ pro-demokratische Möglichkeiten der Seminar- und Prüfungsgestaltung. Die Ergebnisse werden auf der FRIDA-Website veröffentlicht.

### *Publikationen*

- Janßen, Wiebke/Völschow, Yvette/Stein, Margit (2023): EU FEM Roadmap – Perspektiven für eine fehlerpräventive Professionalität im Kontext Sozialer Arbeit mit Betroffenen von Früh- und Zwangsehen. In: Beushausen, Jürgen/Rusert, Kirsten/Stummbaum, Martin (Hrsg.): Fehlerkulturen in der Sozialen Arbeit. Opladen, Toronto: Barbara Budrich Verlag, S. 182-192.
- Völschow, Yvette/Hübner, Catharina (2022): Organisationelle Einbettung personenzentrierten Herangehens: Berufsübergreifende Implikationen für die Arbeit mit Betroffenen von Menschenhandel. In: Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung 53, 1, S. 28-33.
- Völschow, Yvette/Hübner, Catharina (2023): Soziale Arbeit mit von häuslicher Gewalt betroffenen Müttern. In: Matzner, Michael/Eickhorst, Andersa (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit mit Müttern. Weinheim: Beltz Juventa, S. 262-277.
- Völschow, Yvette/Warrelmann, Julia-Nadine/Janßen, Wiebke (2023): Supervision und Kollegiale Beratung in der Sozialen Arbeit mit Mädchen. In: Schierer, Elke/Groner, Birgit (Hrsg.): Handbuch Mädchen(\*sozial)arbeit. Geschlechterreflektierende professionelle Herausforderungen bewältigen. Weinheim: Beltz Juventa, S. 312-324.

### *Vorträge & Präsentationen*

„Achtsam und gewaltfrei Demokratie und Zukunftsfähigkeiten bilden“, Nils Altner auf dem 11. Symposium „Pädagogik der Achtsamkeit“ am Zentrum für

- Lehrer:innenbildung, Universität Wien (22. Mai 2023) <https://youtu.be/z5yrX6rD2Y>.
- „Developing mindful Inner Democracy as a basis for mental health and pro-democratic education“, Nils Altner auf der Veranstaltung „Integrative Mental Health – the way forward“, ausgerichtet von der European Commission MEP Interest Group on Integrative Medicine and Health, Brüssel (28. März 2023).
- „Effekte Kollegialen Coachings für pädagogische Führungskräfte“, Yvette Völschow und Wiebke Janßen auf der Veranstaltung „Kollegiales Coaching für pädagogische Führungskräfte“ der QUA-LiS – Qualitäts- und Unterstützungsagentur NRW (15. März 2023).
- „Häusliche Gewalt in ländlichen Räumen: Erkenntnisse und Herausforderungen“, Yvette Völschow auf der Tagung des Fachausschusses Frauen-, Sozial- und Gesellschaftspolitik, Arbeitskreis des Deutschen LandFrauenverbandes, Berlin (26. April 2023).
- „I enjoy very much to give myself my own answers! – The embodied phenomenological dialogue as research and teaching tool in mindfulness-based, non-violent and pro-democratic education“, Nils Altner, Yelda Balkuv und Tini Krumsiek auf der internationalen Konferenz „First-Person Science of Consciousness – Methodological Potentials, Challenges and Developmental Perspectives“ an der Universität Witten Herdecke (11. bis 13. Mai 2023), <https://consciousness.uni-wh.de/> (Posterpräsentation).
- „Innere De-Kolonialisierung durch Achtsamkeit‘ und Code of Democratic Ethics“ (im Rahmen des vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft/NRW geförderten Forschungsverbund „Demokratiefähigkeit bilden“ erarbeitet), Nils Altner in dem ab Mai 2023 vom Berliner Zentrum für Hochschullehre (BZHL) gehosteten deutschlandweiten sechsmonatigen Online-Zertifikatsausbildung „Achtsame Hochschullehrende“, <https://www.youtube.com/watch?v=iUWg3Y3BjD8&t=886s>.
- „Resilienzprozesse unter der Lupe. Ein Blick in aktuelle Kinderbilderbücher“, Ulrike Graf auf der Tagung „Was Resilienz stärkt. Chancen und Risiken eines immer populärer werdenden Konzepts, Pädagogische Hochschule Heidelberg (10. März 2023).

*Ulrike Graf (Heidelberg)*